

Sitzung vom 28. Februar 2018

---

<b>25</b>	<b>3</b>	<b>Gesellschaftliches</b>
	<b>3.1</b>	<b>Kultur und Traditionspflege</b>
	<b>3.1.4</b>	<b>Kulturförderung</b>
		<b>Projekt Bläsihof (erste landwirtschaftliche Schule), Instandstellung Brunnen</b>

*öffentlich*

---

### **Ausgangslage**

Unter dem Patronat der "Kulturkommission Zürioberland" wurde vor zwei Jahren das Projekt "1816 - das Jahr ohne Sommer" durchgeführt, mit dem 200 Jahre später ein vergessenes Geschichtskapitel, eine Hungersnot, wieder in Erinnerung gerufen wurde. Ein Schwerpunkt war dabei der Bläsihof, wo unter dem Eindruck dieser Krise die erste landwirtschaftliche Schule entstand.

Am 5. April 2017 wurde der Verein Projekt 1816 aufgelöst, gleichzeitig aber der Startschuss für ein Nachfolgeprojekt gegeben, welches einerseits an die Hungerkrise erinnert und andererseits den Bogen schlägt von der ersten landwirtschaftlichen Schule Bläsihof zu heute noch drängenden Fragen wie "Klima und Landwirtschaft" und "Klima, Hunger, Flucht". Mit Beschluss vom 22.3.2017 entschied sich der Gemeinderat auch für eine Unterstützung dieses Projektes.

Im Rahmen des Nachfolgeprojektes wird zur Zeit der alte Brunnen im Bläsihof restauriert; er wird bald in neuem Glanz wieder an seinen Standort zurückgebracht. Bisher war der Brunnen durch eine eigene Wasserquelle gespeisen, die aber keine Trinkwasserqualität aufweist. Es erscheint angezeigt, im Rahmen der Restaurierung nun einen "vollwertigen" Brunnen daraus zu machen. Dies umso mehr, als er direkt an einer nationalen Veloroute steht, und die Nutzer der Route nach dem "Bläsihofstutz" sicher um frisches Wasser froh sein werden.

Eine Beteiligung der Gemeinde in diesem Sinne einer zusätzlichen Aufwertung des Brunnens soll aber auch die Wertschätzung für die Leistungen Arbeitsgruppe "Bläsihof" darstellen.

### **Kosten**

Die Erstellung einer Frischwasserzuleitung ist vergleichsweise teuer, weil nebst Grab- und Wasserleitungsarbeiten auch die bestehenden Verbundsteine entfernt und wieder angebracht werden müssen. Die Offerten lauten wie folgt:

• Baumeister- resp. Grabarbeiten, Weilenmann AG	10'140.75
• Wasserzuleitung, Hebeisen AG	<u>3'829.00</u>
Total	<b>13'969.75</b>

Zu diesen einmaligen Ausgaben werden künftig jährlich wiederkehrende Kosten für den Wasserverbrauch kommen. Diese sind nicht genau bezifferbar, weil der effektive Verbrauch nur geschätzt werden kann. Der Wasserfuss soll indessen so gedrosselt werden, dass der Verbrauch in vernünftigem Rahmen bleibt. Es kann deshalb von geschätzten jährlichen Kosten von rund Fr. 1'000.-- ausgegangen werden.

### **Zuständigkeit/Kredit**

Diese einmalige Ausgabe liegt in der Kreditkompetenz des Gemeinderates. Hingegen ist dafür kein Posten im Voranschlag 2018 eingestellt. Es muss deshalb ein Budgetnachtragskredit zu Lasten der Kreditkompetenz des Gemeinderates bewilligt werden.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, aufgrund der vorstehenden Ausführungen

### **beschliesst**

1. Für eine Frischwasserzuleitung zum bald neu restaurierten Brunnen im Bläsihof wird ein Objektkredit von Fr. 14'000.-- genehmigt.
2. Es wird gleichzeitig ein Budgetnachtragskredit in dieser Höhe bewilligt.
3. Es werden geschätzte jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 1'000.-- für den Wasserverbrauch bewilligt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Bereichsleiter Werkhof (mit der Bitte um Vergabe und Koodination der Arbeiten)
  - Arbeitsgruppe "Bläsihof"
  - Homepage
  - Akten

## **GEMEINDERAT LINDAU**

Bernard Hosang  
Gemeindepräsident

Viktor Ledermann  
Gemeindeschreiber a.i.

versandt am: